



# WETTERSTATION GÖTTINGEN

[www.wetterstation-goettingen.de](http://www.wetterstation-goettingen.de)  
[info@wetterstation-goettingen.de](mailto:info@wetterstation-goettingen.de)

 Wetterstation Göttingen  
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

## Monatsbericht Juli 2002

Wer Spaß an ordentlichen Wetterkapriolen hat, dem wurde während dieses Monats nicht langweilig. Und der Spaß wurde einem auch nur nicht verdorben, weil Göttingen schlimmstenfalls in den Randbereichen der vielen Unwetterzonen Deutschlands lag.

Der Monat begann mit einer kühlen westlichen bis nordwestlichen Höhenströmung, so daß die erste Woche weit hinter den Sonnenschein- und Temperaturwerten des für den Monat üblichen Solls zurückblieb. Dann dreht der Wind am Rande eines osteuropäischen Hochs auf Süd und brachte die zweite Hitzwelle des Jahres, die besonders im Osten Deutschlands die Temperatur auf Werte bis nahe 35°C steigen ließ (in Göttingen 31,7°C). Ein Kaltfrontdurchgang beendete die Wärme bereits am dritten Tag und brachte neben Regen und Gewitter eine etwa 90 Minuten andauernde Starkwindzone mit Windböen bis 79 km/h.

Die polare Kaltluft erwärmte sich rasch wieder und kam unter leichten Hochdruckeinfluß. Zur Monatsmitte lag ein schwaches Tief über Mitteleuropa und bescherte uns viele Wolken, Regen aber relativ warmes Wetter.

Zwar lag Mitteleuropa während dieser Zeit außerhalb der über Skandinavien liegenden Polarfront; ein Tief über Norditalien rutschte aber in der Folge über Österreich nach Süddeutschland und drückte ein umfangreiches und intensives Regengebiet von Osten über Deutschland. Besonders zwischen Harz und der Deutschen Küste regnete es stark und die Niederschläge überstiegen an vielen Stellen 100 mm; auf dem Brocken fielen 155 mm innerhalb von 24 Stunden. Göttingen lag durch die nordöstliche Strömung zeitweise im schützenden Lee des Harzes, doch reichte es auch hier für einen neuen Tagesrekord von 43,2 mm und einer Gesamtmenge von 53 mm während des etwa 35-stündigen Dauerregens. Durch einen darauffolgenden Trogvorstoß gab es bei einer Kaltfrontpassage ein heftiges konvektives Gewitter in den frühen Morgenstunden, während dessen innerhalb einer guten Stunde knapp 24 mm Regen fiel. Eine weitere Kaltfrontpassage am 24. brachte zwar kein Gewitter, jedoch Regenraten bis zu 77 mm/h. Damit brach der Juli 2002 – was den Bereich Niederschlag angeht – alle bisherigen Höchstwerte der WSG und geht als der bisher (absolut) nasseste Monat (112,3 mm oder 179 %) mit dem größten Tagesniederschlag und der höchsten Regenintensität in das Archiv ein. Erst zum Monatsende baute sich über der Ostsee ein blockierendes Hochdruckgebiet auf und brachte Göttingen einen hochsommerlichen Monatsabschluß.

Die zwei kühlen und die zwei heißen Perioden glichen den Monat temperaturmäßig fast aus. Die Mitteltemperatur 17,5°C ergibt einen geringfügigen Wärmeüberschuß von 0,4 K, jedoch eine Abweichung von deutlich über 2 K nach unten gegenüber dem Vorjahr. Der Monat vermied den angenehmen Temperaturbereich. Deutlich daran zu sehen, daß an knapp der Hälfte der 9 Sommertage (-1) die Temperatur auch gleich über 30°C stieg (+2).

Obwohl die Wind-Ereignistage einen ausgeglichenen Charakter andeuten, fiel der Monat durch das recht hohe mittlere Tagesmaximum der Luftbewegung auf (34 km/h), was ebenso ein Indiz für den wechselhaften Charakter des Monats ist, wie die negative Abweichung des Luftdrucks von knapp 2 hPa.

Die letzten fünf Tage retteten den Juli vor einer schlechten Sonnenscheinbilanz. Mit 173,6 Stunden (-7 %) gab es einen fast ausgeglichen Bedeckungsgrad von 64,1 % (+2,8 %), jedoch fast 20 % mehr Wolken als während des gleichen Vorjahreszeitraums.